



85
DE

FACTS

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Beurteilung, Vermeidung und Verringerung berufsbedingter Gefährdungen. Zusammenfassung des Agenturberichts

Einleitung

Die Gefährdungsbeurteilung ist die Grundlage für ein erfolgreiches Sicherheits- und Gesundheitsmanagement und der Schlüssel zur Reduzierung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und berufsbedingten Erkrankungen. Wird sie gut umgesetzt, kann sie nicht nur die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit, sondern auch die Leistungsfähigkeit der Unternehmen im Allgemeinen verbessern.

Der Bericht unterstützt die europäische Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2008/2009 zur Gefährdungsbeurteilung, indem er Informationen zu erfolgreichen Maßnahmen am Arbeitsplatz bereitstellt, durch die Gefährdungen vermieden bzw. erheblich verringert werden. Zielgruppe des Berichts sind all jene, die dafür zuständig sind, Gefährdungsbeurteilungen am Arbeitsplatz durchzuführen und über entsprechende Präventionsmaßnahmen zu entscheiden.

Es werden 18 Fallbeispiele und sieben „Snapshots“ (Kurzdarstellungen) aus einer Reihe von Berufen und Branchen aus ganz Europa vorgestellt, die zeigen, wie einzelne Unternehmen die bei ihnen bestehenden Gefährdungen beurteilt und entsprechende Maßnahmen festgelegt haben. In einigen Fällen wurde die ermittelte Gefährdung beseitigt bzw. vermieden, in anderen erheblich verringert. Die zur Beurteilung und zum Umgang mit den jeweiligen Gefährdungen ergriffenen Maßnahmen lassen sich auf ähnliche Arbeitsplätze und Branchen sowie andere EU-Mitgliedstaaten übertragen, wobei sie natürlich an die konkreten Gegebenheiten jedes Sektors bzw. Arbeitsplatzes angepasst werden müssen.

Fazit des Berichts

Eine Reihe von Gefährdungen kann grundsätzlich vermieden oder beseitigt werden. Die danach verbleibende Gefährdung wird als sehr niedrig bzw. „gleich null“ angesehen. Der Bericht zeigt anhand von Fallbeispielen aus den Bereichen Elektrizität, manuelle Handhabung von Lasten, ungeschützter Umgang mit Gefahrstoffen und Exposition gegenüber Lärm, wie sich derartige Resultate erzielen lassen.

In anderen Fällen, in denen die Gefährdung nicht vollständig beseitigt werden kann, zielt die Mehrzahl der beschriebenen Maßnahmen auf eine Bekämpfung der Gefährdung am Ort der Entstehung ab, d. h., die Präventionsmaßnahmen konzentrieren sich auf die Quelle der Gefährdung. Dies ermöglicht häufig eine erhebliche Verringerung der Gefährdung auf ein deutlich niedrigeres Niveau. Wie solche Ergebnisse erzielt werden können, zeigt der Bericht für Bereiche wie Unfallverhütung, Arbeitsorganisation und Exposition gegenüber Staub, Sägemehl und elektromagnetischen Feldern.



Matti Saari, mit freundlicher Genehmigung von Skanska Finnland

Die grundlegenden Erfolgsfaktoren

Die grundlegenden Faktoren, die in dem Bericht für eine wirksame Gefährdungsbeurteilung ermittelt wurden, sind:

- Eine umfassende Gefährdungsbeurteilung ist die logische und strukturelle Voraussetzung für eine wirksame Vermeidung/Verringerung von Gefährdungen.
- Hohe Motivation eines maßgeblichen und einflussreichen Akteurs (z. B. einer Abteilung, eines leitenden Arbeitnehmergremiums, des Arbeitgebers). Hohe Motivation bei den Initiatoren der Maßnahme, die Gefährdungen bzw. eine konkrete Gefährdung zu managen und keine nennenswerten Einwände anderer Akteure inner- oder außerhalb der Organisation.
- Unterstützung durch die Leitung ist unerlässlich, damit die erforderlichen Ressourcen – finanzielle und personelle Mittel, Geräte usw. – für das Projekt auch tatsächlich zur Verfügung gestellt werden.
- Einbeziehung wichtiger Akteure, z. B. der Belegschaft, der Personal- und Finanzabteilung, von Fachleuten für Sicherheit und Gesundheitsschutz usw. Eine wichtige Gruppe, die von Anfang an motiviert und engagiert agieren muss, ist die Belegschaft, die nicht nur in die Gefährdungsbeurteilung als solche, sondern auch in die Ermittlung und Umsetzung gangbarer Lösungen einbezogen werden sollte. Ihre praktischen und eingehenden Kenntnisse und Kompetenzen sind bei der Formulierung funktionierender Präventionsmaßnahmen häufig gefragt.
- Gründliche Analyse/kenntnisse potenziell wirksamer und guter praktischer Lösungen sowie der einsetzbaren fachlichen und technischen Neuerungen.
- Vertrauen und Willen zur Zusammenarbeit zwischen den an der Gefährdungsbeurteilung beteiligten Hauptakteuren.

- Der Umsetzung von Präventions- bzw. Schutzmaßnahmen dürfen keine grundlegenden Hindernisse entgegenstehen, wie etwa:
 - Hindernisse wirtschaftlicher Art, wie fehlende Finanzmittel oder eine negative Kosten-Nutzen-Bewertung;
 - Mangel an verfügbaren Lösungsmöglichkeiten wie alternative Technologien, Maschinen oder Arbeitsverfahren;
 - negative Auswirkungen auf Dritte (Belegschaft, Abteilungen) durch Verlagerung der Gefährdung in einen anderen Bereich.

Weitere Erfolgsfaktoren

Wie die Fallanalyse zeigt, gibt es neben den oben genannten grundlegenden Faktoren, die allen Fällen gemeinsam sind, noch eine Reihe weiterer Erfolgsfaktoren, die die Akteure motivieren, Anstrengungen zu unternehmen, um gute Ergebnisse zu erzielen:

- Hohe Motivation, in der jeweiligen Branche eine Spitzenstellung einzunehmen bzw. bestmögliche Leistungen zu erzielen, das Unternehmensimage zu verbessern oder den Stellenwert der für Sicherheit und Gesundheitsschutz zuständigen Abteilung anzuheben;
- die Schlüsselrolle, die dem betreffenden Arbeitsplatz (bzw. den gefährdeten Personen) im Arbeitsablauf zukommt;
- im Krankheitsfall nur schwer zu ersetzende Arbeitnehmer;
- Vorhandensein interner Kapazitäten, um wirksame Lösungen zu ermitteln (und auszuformulieren);
- Verfügbarkeit einfacher Lösungen bei starken Gefährdungen;
- Kontrolle der angewandten Präventions- bzw. Schutzmaßnahmen (Werden die Maßnahmen tatsächlich umgesetzt? Sind sie wirksam? Sind sie angemessen?);
- Möglichkeit der Inanspruchnahme von externer Unterstützung bei komplexen oder hoch entwickelten Lösungen;
- Motivation, in Berufen oder Bereichen mit hoher Gefährdung die durch Unfälle und Erkrankungen entstehenden Kosten zu senken.

Kommen diese Faktoren zu den grundlegenden Erfolgsfaktoren hinzu, rückt eine beträchtliche Verringerung der Gefährdung oder gar ihre Vermeidung in greifbare Nähe.

Bei den Fallstudien kommt überwiegend eine Kombination unterschiedlicher Präventionsmaßnahmen zur Anwendung (Bekämpfung der Gefährdung am Ort der Entstehung, individuelle Anpassung der Tätigkeit an den Arbeitnehmer, Anpassung an den technischen Fortschritt, Erteilen geeigneter Anweisungen usw.). Diese Verknüpfung von Maßnahmen stellt ein weiteres Kernelement des Erfolgs dar.

Die Vorteile einer ordnungsgemäß durchgeführten Gefährdungsbeurteilung

Einige der Vorteile, die sich aus der Durchführung einer ordnungsgemäßen und eingehenden Gefährdungsbeurteilung und der Vermeidung bzw. erheblichen Verringerung von Gefährdungen am Arbeitsplatz ergeben, liegen auf der Hand:

- Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (weniger Fehlzeiten, geringere Fluktuation, motivierte Belegschaft, weniger Beschwerden, besseres Arbeitsumfeld, weniger Belastung durch Lärm und weniger Arbeiten bei ungünstiger Körperhaltung und hohen Temperaturen usw.);

- Senkung der durch Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten verursachten Kosten;
- in einigen Fällen liegen die anfallenden Kosten unter den mit der vorherigen Lösung/Situation verbundenen Kosten;
- die eingeführten Veränderungen (Umgestaltung des Arbeitsplatzes, neue oder angepasste Maschinen, neue Arbeitsabläufe) sind nicht nur gesünder und sicherer, sondern auch effizienter und produktivitätssteigernd;
- die gewählte Lösung hat zur Folge, dass die betreffende Tätigkeit von mehr Arbeitnehmern ausgeführt werden kann (z. B. weil weniger Körperkraft erforderlich ist).

Systematisch durchgeführte Gefährdungsbeurteilungen verbessern somit Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ebenso wie die Produktivität und Leistung von Unternehmen.

Fallstudie – Verhütung von Nadelstichverletzungen – Krankenhäuser in Baden-Württemberg

Im Rahmen dieses Projekts wurde eine neue Schutzausrüstung, begleitet von Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen, eingeführt, um die Zahl von Nadelstichverletzungen bei Krankenhausmitarbeitern zu senken. Innerhalb von zwölf Monaten ging die Zahl dieser Verletzungen auf Null zurück.

Fallstudie – Verringerung der manuellen Handhabung von Lasten – Azimut Yachts

Bei einer Vorabbeurteilung der mit der manuellen Handhabung von Lasten verbundenen Gefährdungen auf dieser Bootswerft erwies sich die Montage der Welle als besonders kritisch. Um die hiermit verbundenen Gefährdungen zu minimieren, wurde ein Trolley konstruiert, der den Montagevorgang grundlegend veränderte, so dass eine manuelle Handhabung von Lasten seltener erforderlich ist.

Wie Sie den Bericht beziehen können

Der ausführliche Bericht kann in englischer Sprache von der Website der Agentur unter folgender Adresse kostenlos heruntergeladen werden:

<http://osha.europa.eu/en/publications/reports/TEWE09001ENC/view>.

Dieses Factsheet ist in allen EU-Amtssprachen verfügbar unter: <http://osha.europa.eu/de/publications/factsheets>

Weitere Informationen

„Gesunde Arbeitsplätze. Ein Gewinn für alle – Eine Europäische Kampagne zur Gefährdungsbeurteilung“: Dies ist der Titel der europäischen Kampagne 2008/2009, die die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) in mehr als 30 Ländern, darunter allen EU-Mitgliedstaaten, durchführt. Dieses Factsheet wurde zur Unterstützung der Kampagne aufgelegt.

Weitere Factsheets aus dieser Reihe und weiterführende Informationen zur Gefährdungsbeurteilung finden Sie unter:

<http://osha.europa.eu/topics/riskassessment>.

Diese Informationen werden fortlaufend ergänzt und aktualisiert.

Ihr direkter Link zu dieser europäischen Kampagne:

<http://hw.osha.europa.eu>.

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Gran Vía, 33, 48009 Bilbao, SPANIEN
Tel. +34 944794360, Fax +34 944794383
E-Mail: information@osha.europa.eu

© Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Printed in Belgium, 2009

